

kurz & bündig

Marktplatz 60plus

Der Marktplatz 60plus ist eine Veranstaltung des Forums luzern60plus in Zusammenarbeit mit der städtischen Fachstelle für Altersfragen. Über 30 Institutionen zeigen an den Marktständen, wo sich Seniorinnen und Senioren engagieren können und wo sie Anregungen, Beratung und Unterstützung finden.



«Wotsch? Chasch? Muesch? Trousch?» Wie gestalte ich mein Leben nach dem Eintritt ins AHV-Alter? Was will ich noch? Was kann ich noch? Muss ich etwas? Getraue ich mich, etwas Neues anzufangen? Unsere Gäste auf dem Podium sagen, wie sie den neuen Lebensabschnitt angehen.

Markus Sigrist, früher Finanzvorsteher in Adligenswil, spricht über seine Gefühle bei der Begleitung von Schwerkranken. Hansjörg Vogel, pensionierter Psychotherapeut, gab den Bischofshut ab und wurde Vater einer Tochter. Andrea Pfalzgraf, Journalistin und Dokumentarfilmerin geniesst als Pensionierte ihre Freiheiten. Und was verbindet Urban Frye, der ein Projekt mit ukrainischen Musikerinnen lanciert hat, mit dem ehemaligen SRF Russlandkorrespondenten Peter Gysling?

Samstag, 6. Mai 2023 - von 9.00 bis 16.30 Uhr in der Kornschütte Luzern

www.luzern60plus.ch oder QR unten



Rotsee

Als der Rotsee gefroren war

Am 12. Februar 2012 war der Rotsee nach über 26 Jahren wieder einmal so fest gefroren, dass darauf Eislaufen erlaubt wurde. Dafür musste das Eis mindestens 14 Zentimeter dick gefroren sein (Foto-Quelle: Wikipedia).



Das schwarz/weiss Foto stammt aus dem Jahr 1987. Damals hatte es aber nicht gereicht um darauf gehen zu dürfen (Foto-Quelle: Stadtarchiv).

... i bi halt vom ...

Deggwiler

Metzgerei
Zürichstrasse 61
6004 Luzern
Telefon 041-410 43 60

Probleme mit der Stadtverwaltung?

Wir helfen Ihnen – neutral, kostenlos, vertraulich

Ombudsstelle
Stadt Luzern

Hirschengraben 31
6003 Luzern
Tel. 041 241 04 44
www.ombudsstelle-stadt-luzern.ch
Termine nach Vereinbarung

Verein Zusammen leben Maihof-Löwenplatz (z-m-l)

Zusammen das Quartier entdecken

Initiiert vom Verein z-m-l und dem Stadtarchiv erforschen Migrantinnen und Migranten zusammen mit anderen Einheimischen die geschichtlichen Hintergründe zu verschiedenen Themen im Maihof. Begleitet werden sie beim Besuch im Stadtarchiv von einem Filmteam, das die Arbeiten mit Aufnahmen festhalten soll.

Am 19. Januar 2023 traf sich die Gruppe im Stadtarchiv Luzern. Frau Walker, die ehemalige Leiterin des Stadtarchivs, gab eine kurze Einführung und hatte bereits verschiedene historische Fotografien über das Quartier auf Tischen ausgebreitet. Frau Walker erklärte die verschiedenen Instrumente mit denen im Archiv gearbeitet werden können. Wobei „Instrumente“ zu einigen fragenden Blicken führte. Das wurde dann mit einem Lachen schnell geklärt, natürlich waren nicht Instrumente wie Geige und Gitarre gemeint sondern „Arbeits-Instrumente“, mit denen geforscht werden können. Wie sagte es eine Migrantin treffend: „Deutsch ist sehr schwierig, so viele Bedeutungen nur schon von einem Wort“.

Die Teilnehmenden hatten sich bereits vorgängig zum Besuch im Stadtarchiv getroffen und sich u.a. auf folgende

Im Rahmen des Projekts suchen wir auch nach weiterem Material und vor allem Zeitzeugen und Zeitzeuginnen.

Wer hat bei der Tuch AG gearbeitet und wäre zu einem Gespräch darüber bereit?

Wer hat alte Fotos der Tuch AG oder deren Immobilien, sowie Bildmaterial zu den verschiedenen Geschäften, die es früher im Maihof bis zum Löwenplatz gab? Diese würden wir gerne für die dauerhafte Nutzung im Stadtarchiv reproduzieren.

Kontaktperson: Silke Busch, 078 920 46 49, s.busch@z-m-l.ch



Themen geeinigt: Tuch AG - Firma Schild, Pflegeheime und betreutes Wohnen, Verkehrsprojekte, Einkaufen im Maihof und Naherholungsgebiet Rotsee. Auch gab es auch schon einige Spezialisten und Spezialistinnen, die in einer Vorphase technische Kenntnisse erworben haben und diese weitergeben konnten.

Dann wurden alte Adressbücher, Karteikarten und Mikrofilme hervorgehoben und es gab bereits lebhaft Diskussionen u.a. über die Vergleichssituationen in den Heimatländern der Migrantinnen und Migranten. So unterhielt man sich über die Betreuungsmöglichkeiten hier und in anderen Ländern und auch die Gastarbeitenden hier und da waren Thema. Und weil alle aus verschiedenen Ländern stammen, mussten die Gespräche natürlich in Hochdeutsch geführt werden. Eine gute Gelegenheit, sich in der Sprache zu üben.

Wir werden in der Quartierzeitung über das eine oder andere erforschte Thema berichten. Und sobald der Film fertig ist, gibt es sicher die eine oder andere Möglichkeit, diesen zu sehen und zu erfahren, wie die Erforschung des Quartiers vonstatten ging.

Wer auch interessiert ist, bei den „Forschungen“ mitzumachen kann sich bei Silke Busch melden (Kontakt Daten siehe Kasten links).

Marianne Achermann, Redaktion Quartierzeitung Maihof

